

## Besuch im Tierheim Miskolc (Ungarn) 24-26.10.2008



Meine erste Fahrt nach Ungarn hatte ich bereits hinter mir. Ich war im März 08 bei der Fahrt zum damaligen Tierheim in Cegled mit dabei. Aber ganz ehrlich, 18 Stunden in einem Mini-Cooper kann man auch nicht gerade als "Fahrspaß" bezeichnen und so war ich froh, dass ich dieses Mal die Möglichkeit hatte, mit Petra bis nach Budapest zu fliegen. Mein Mini hatte es diesmal besser, er brauchte nur bis zum Dortmunder-Flughafen zu fahren. So gegen 13.00 Uhr ging es dann los Richtung Budapest. Petra hatte einen Leihwagen organisiert und die restlichen 180 km per Auto waren recht unterhaltsam, da wir uns mittlerweile durch die erste Fahrt auch schon ganz gut kannten! Ohne uns zu verfahren kamen wir am Hotel an (was nicht bei allen Fahrten die Regel ist!) und brachten unsere Sachen aufs Zimmer. Kurz zu Hause Bescheid gegeben, dass wir heil angekommen sind, sich ein wenig frisch gemacht und dann wieder ab ins Restaurant, denn dort waren wir mit Nina und Angela verabredet. Wir wurden herzlich begrüßt und ich freute mich, beide jetzt auch einmal persönlich kennenlernen zu können. Es wurde ein schöner Abend; Petra konnte die ein oder andere Frage schon mal loswerden und Nina und Angela erzählten uns von den Fortschritten im neuen Tierheim. Wir waren also mächtig gespannt auf den nächsten Tag. Hatte sich wirklich schon was verändert? Bei den Fotos die ich bisher so kannte, hatte ich da so meine Zweifel!

Am nächsten Morgen um 9.00 Uhr wurden wir von Nina abgeholt und es ging direkt zum neuen Tierheim. Und tatsächlich, Nina hatte nicht zu viel versprochen, es hatte sich wirklich eine Menge getan! Die erste Zwingeranlage war betoniert und einige Zwinger waren zu erkennen. Man hatte beim Bau an eine ganze Menge gedacht; die Zwinger haben ein Gefälle damit sie später leichter zu reinigen sind, die unteren Wände sind aus Beton damit die Hunde sich nicht ständig sehen und es dadurch hoffentlich zu weniger Beissereien kommt und selbstverständlich werden alle Zwinger überdacht sein!



Das waren ja wirklich tolle Neuigkeiten, Petra und ich freuten uns riesig! Es wurden noch ein paar Fotos gemacht und dann ging es ab zum "alten" Tierheim. Wir wurden nicht nur freundlich von den Tierheimhelfern begrüßt sondern ein Empfangskomitee hatte sich direkt vor uns in den Weg gelegt. Also, erst einmal Hunde kraulen und Leckerchen verteilen!



Wir gingen also durch die Reihen, Petra versuchte ein paar Fotos von bestimmten Hunden zu machen, was aber bei weitem schwieriger ist als man glaubt. Also, erst mal den Hund unter tosendem Gebell aus dem Zwinger geholt, dann eine Position finden wo man halbwegs vernünftige

Bilder machen kann dann versuchen den Hund zu beruhigen damit man dann am Schluss ein halbwegs gutes Bild hinbekommt.



Während ich also bei den oberen Zwingern stand und Petra dabei fotografierte wie sie mit viel Geduld neue Fotos machte, fiel mir ein schwarzer Hund auf, der an einer Eisenkette angekettet war und ein wenig ängstlich hin und her rannte. Mein Leckerchen nahm er nur ganz vorsichtig, fasste dann aber ein bisschen Vertrauen und wollte dann gekraut werden. Brad, so hieß er, brachte mir sogar noch sein kaputtes Spielzeugschwein um mit mir zu spielen.



Das machte mich schon traurig, denn wie soll er sich an einer 2 Meter langen Eisenkette richtig bewegen können? Aber vielleicht hatte er es viel besser als die Meisten anderen Hunde im Tierheim. Er war nicht mit bis zu fünf weiteren Hunden in einen Zwinger eingesperrt, konnte also sicher sein nicht "Mobbingopfer" von dem ein oder anderen Hund zu werden. Leider wurden Petra und ich dieses Mal selber Augenzeugen von solch einem Vorfall. Eine bis dahin entspannte Situation kippte in wenigen Sekunden, als eine Pflegerin in einen Zwinger das Futter brachte. Es kam zu einer Beisserei, bei der eine Hündin von vier Hunden angegriffen wurde. Es waren insgesamt fünf!!! Helfer nötig um die Hunde wieder auseinander zu bekommen. Die Hündin konnte gerettet werden, stand aber unter Schock und erholte sich nur ganz langsam wieder.







Wir waren alle froh das Angela (die Tierärztin) da war, denn sie mußte nicht nur den Hund versorgen sondern auch die mutige Helferin, die ersteinmal alleine versucht hatte die Hunde auseinander zu bekommen und für ihren Einsatz mit Bissverletzungen im Bein und in den Armen "belohnt" wurde.

Uns wurde schmerzlich bewußt, dass so eine Situation jederzeit wieder vorkommen kann und nicht immer wird jemand da sein der dies rechtzeitig verhindern wird! Mit diesen Gedanken ging ich durch die Reihen und schaute in viele Hundeaugen. Es gab ein paar neugierige, ein paar entspannte sogar ein paar verliebte??? und natürlich auch die traurigen und resignierten; aber alle hatten eins gemeinsam, sie alle haben mich tief berührt!



... ein paar neugierige



... ein paar entspannte



... ein paar verliebte???



... die traurigen und resignierten

Der Nachmittag ging schnell vorbei und Petra und ich sprachen darüber, in welcher Form wir das neue Tierheim unterstützen könnten. Wichtig ist es, wenigstens eines der zwei Zwingergebäude vor dem nahen Winter fertig gestellt zu bekommen, damit der größte Teil der Hunde vor der Kälte geschützt ist. Die Idee, die Nina vorgeschlagen hat gefiel uns gut, wer möchte und kann übernimmt eine Art "Zwingerpatenschaft" und wird mit seinem Namen auf einem Schild am entsprechenden Zwinger genannt. Vielleicht eine schöne Möglichkeit mit Mehreren einem seiner Lieben dies zu Weihnachten zu schenken? Tja, man kann es sich ja auch selber schenken lassen! Auch kleine Spenden helfen weiter!

Wir trafen uns am Abend dann noch zu einem Abschiedsessen mit Nina und Angela, von dem wir uns allerdings recht frühzeitig verabschieden mußten, da der Flieger recht früh ging und wir das Leihauto ja auch noch abgeben sollten. Auch die Rückfahrt sowie der Flug klappten einwandfrei

und für mich steht fest, dass dies nicht meine letzte Fahrt (ähm; Flug!) war!

Anja Hillen

Zur Hauptseite von [CaniFAIR e.V.](#)